

Konkrete Fragestellung für Projektarbeit zu Handlungsempfehlungen gegen Rassismus und Rechtsextremismus für den Ennepe-Ruhr-Kreis:

Übergeordnetes Thema: Politische Bildung

Fragestellung: Was kann politische Bildung dazu beitragen, damit menschliche Affekte, die politisiert werden, nicht in einem wachsenden Rassismus und Rechtspopulismus münden?

Erkenntnisinteresse: Politische Diskurse sind stets normativ aufgeladen und werden oft höchst emotional geführt. Dies konnte man vor allem in Bezug zur Flüchtlingskrise beobachten. Vor allem Rechtspopulisten versprechen sich einen Nutzen aus dieser Situation, indem sie versuchen aus den Ängsten der Bevölkerung einen politischen Vorteil zu erlangen.

Dabei stellt sich die Frage, warum Ängste und Ressentiments in der Bevölkerung oftmals auf Menschen anderer kultureller Herkunft projiziert werden. Es gilt also festzustellen, warum „Fremde“ oft als Ursache sozialer Missstände ausgemacht werden.

Politische Bildung sollte dabei eine aufklärerische Stellung einnehmen, die betroffene Personen unterstützt ihre Affekte zu verstehen und einordnen zu können, um so rassistischen Tendenzen in der Bevölkerung vorzubeugen.

Vorgehensweise:

- Literaturrecherche im Hinblick auf politische Emotionen und warum gerade negative Emotionen (Angst, Vorurteile, Misstrauen, Ressentiments) vor allem auf das aus eigener Perspektive Fremde projiziert werden.
- Theoretische Überlegungen wie die Reflexion eigener Gefühle in Konzepte der politischen Bildung übersetzt und implementiert werden können.
- Evaluation bisheriger politischer Bildungsprogramme und der Frage ob diese die Reflexion politischer Emotionen beinhaltet

Links zur Einführung in die Thematik:

http://www.deutschlandfunkkultur.de/die-philosophische-politikberatung-was-tun-spinoza.2162.de.html?dram:article_id=399895

<http://www.zeit.de/2014/42/martha-nussbaum-politik-emotionen/komplettansicht>

